

# Podzer Tageblatt

**Abonnementpreis für Podz:**  
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl. pränumerando.  
**Für Auswärtige mit Postverendung:**  
 Jährlich 9 Rbl. 30 Kop., halbjährlich 4 Rbl. 70 Kop.,  
 vierteljährlich 2 Rbl. 35 Kop. pränumerando.  
 Preis eines Exemplars 5 Kop.

**Erhalten 6 Mal wöchentlich.**  
**Redaktion und Expedition: Neuer Ring 6.**  
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.  
 Redaktions-Sprechstunde von 9-12 Uhr Vormittags.

**Im Auslande übernimmt Inserationsaufträge**  
 Haasenstein & Vogler, Königsberg i. P. oder deren Filialen.  
 In Warschau: Rajchman & Frensdler, Senatorska 18.  
 Für die Petitzelle ober dem Raum 6 Kop. pro Zeile für 14 Tagen 15 Kop.

**Des heutigen Feier-**  
**lages wegen erscheint die**  
**nächste Nummer unseres**  
**Blattes am Sonnabend.**

**Avis!**  
 Dem geehrten Publikum beehre  
 mich die Anzeige zu machen, daß die  
**Redaktion und Expedition**  
 des  
**„Podzer Tageblatt“**  
 sowie meine  
**Buchdruckerei**  
 und  
**Photographisches**  
**ATELIER**  
 am 1. Juli L. J. nach dem neuere-  
 bauten Hause Nr. 1358 (neu 13) in  
 der Dzielna. (Wahn-) Straße verlegt  
 werden.  
**L. Zoner.**

**Thalia-Theater.**  
**Neu! Noch nicht dagewesen! Neu!**  
**Donnerstag, den 30. Mai 1889,**  
 Abends 8 1/2 Uhr  
 veranstalten die chinesischen Magiker  
**Van-Ju-To**  
 und sein Sohn **Czambo**  
 eine große **chinesisch-magische**  
**Zauber-Vorstellung,**  
 bestehend aus den neuesten, hier noch nicht  
 gesehenen magischen Künsten, welche alle bis-  
 herigen Produktionen der europäischen Künste  
 übertreffen. (2-2)  
 Das Nähere die Affichen.

pfangen, besuchten Ihre Majestäten die oberen  
 Klassen, wo Allerhöchstdieselben die Schüle-  
 rinnen, welche sich mit Vorbereitung für die  
 Examina beschäftigten, zu befragen geruhten.  
 Hierauf begaben sich Ihre Majestäten nach  
 dem Lazareth und erkundigten sich bei den  
 Kranken Jünglingen nach deren Befinden.  
 Nachdem Ihre Majestäten dann das Reser-  
 vazarath in allen seinen Theilen in Augen-  
 schein genommen, geruhten Allerhöchstdieselben  
 Ihre volle Befriedigung über dessen Ein-  
 richtung zu äußern. Aus dem Lazareth  
 begaben sich Ihre Majestäten nach der  
 Wohnung der Directrice und weiter nach  
 dem großen Saal, in welchem sämtliche  
 SchülerInnen versammelt waren. Während  
 dessen trafen das Konseils-Mitglied des  
 Instituts, Ehrenvornund General-Lieutenant  
 Nebolssin und der stell. Oberdirigirende  
 Sr. Majestät Eigenen Kanzler für die An-  
 waltin der Kaiserin Maria, Geheimrath  
 Subow ein. Im Saale hörten Ihre Ma-  
 jestäten dem Gesange einer vom Lehrer des  
 Instituts Archangelst komponirten Hymne,

einiger weltlicher Lieder und dem Piano-  
 fortepiel zu, wobei die SchülerInnen des  
 Allerhöchsten Beifalls gewürdigt worden.  
 Nachdem Ihre Majestäten der Directrice hier-  
 auf Ihre volle Zufriedenheit geäußert, be-  
 suchten Allerhöchstdieselben die Jüglinge bis  
 zum 17. (29.) Mai vom Unterricht zu be-  
 freistellen und verließen dann nach gnädigem  
 Abschied von den Autoritäten um 4 Uhr  
 unter nicht endenwollenden Surreduzen der  
 Jüglinge die Anstalt.

Am Sonnabend, den 18. (25.) Mai  
 gegen 4 Uhr Nachmittags besuchte Se. Ma-  
 jestät der Kaiser mit Sr. Kaiserlichen Hoheit  
 dem Großfürsten Thronfolger und Sr. Hoheit  
 dem Fürsten Nikolai von Montenegro und  
 Ihre Majestät die Kaiserin mit S. R. P.  
 dem Großfürsten Georg Alexandrowitsch das  
 Suolna-Institut, in welchem die Prinzessin-  
 nen von Montenegro ihre Ausbildung er-  
 halten und Aufenthalt haben.

In Ehren des Aufenthalts des Schah  
 von Persien und des Fürsten von Montenegro  
 fand am Sonnabend eine Theatervorstellung  
 statt, es wurde das Ballet „Somme nachts-  
 traum“ aufgeführt. In Theater geruhten zu  
 erscheinen: Ihre Majestäten der Kaiser und  
 die Kaiserin, sowie S. R. K. K. die Groß-  
 fürsten und Großfürstinnen. Se. Majestät  
 der Kaiser hatte das große Montenegroische  
 Ordensband angelegt und trug außerdem das  
 in Brillanten gefasste Portrait Sr. M. des  
 Schah von Persien. Ihre Majestät die Kai-  
 serin war in welchem Kleide. S. R. K. der  
 Großfürst-Thronfolger war in der Uniform  
 des L.-G.-Husaren-Regiments Sr. Majestät  
 und hatte das in Brillanten gefasste Portrait  
 S. R. K. der Großfürst Georg Alexandrowitsch  
 trug Marine-Uniform. Somit waren bei dieser  
 Vorstellung zugegen: Großfürst Wladimir  
 Alexandrowitsch mit der Großfürstin Maria  
 Pawlowna, Großfürst Alexei Alexandrowitsch,

Großfürst Sergei Alexandrowitsch mit seiner  
 Gemahlin, Großfürst Paul  
 Alexandrowitsch, Großfürstin Alexandra So-  
 fskowna, Großfürst Konstantin Konstantino-  
 witsch, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch,  
 Großfürst Nikolai Michailowitsch, Großfürst  
 Sergei Michailowitsch, Großfürstin Katha-  
 rina Michailowna mit Tochter, Herzogin Selene  
 von Mecklenburg-Strelitz, die Prinzen Alexan-  
 der Petrowitsch und Peter Alexandrowitsch  
 von Oldenburg. Der Theateraal präsentirte  
 sich sehr hübsch. Die zahlreichen Diamanten  
 und Edelsteine an den reichen Damentolletten  
 verbrichteten ihr unenblisches Licht, überall sah  
 man die reich in Gold und Silber bestickten  
 Uniformen der Diplomaten und des Gefolges  
 der hohen Gäste, der Hofchargen — mit  
 einem Worte, die auserlesene Blüthe der  
 Petersburger Gesellschaft war zur Stelle.  
 Unter den Anwesenden befanden sich: der Mi-  
 nister des Kaiserlichen Hofes Graf Woronzow-  
 Daskow mit Gemahlin und zwei Töchtern, die  
 Hofräulein sind, General-Adjutant Richter  
 mit Gemahlin, General-Adjutant Ischerwin,  
 Hofmarschall Fürst Dolomst mit Gemahlin,  
 Oberceremonienmeister Fürst Dolgoruki mit  
 Gemahlin und zwei Töchtern, die Hofräulein  
 sind, die Hofmeisterin Gräfin Stroganowa,  
 Hofmeister Fürst Solzow, der Bermeister des  
 Hofes S. R. K. des Großfürsten Wladimir  
 Alexandrowitsch, Fürst Dolomst mit Ge-  
 mahlin, die Hofräulein E. S. Hieron,  
 Bariljew, Fürstin Lobanowa, die Hofmeisterin  
 Fürstin Solzow, der russische Gesandte in  
 Teheran Fürst Dolgoruki, der deutsche und  
 französische Botschafter, der englische Bot-  
 schafter mit Gemahlin und Tochter, der  
 italienische Botschafter mit Gemahlin, der  
 österreich-ungarische Geschäftsträger Baron  
 von Lehrenthal, der württembergische Ge-  
 sandte Graf Lind, der dänische Gesandte  
 General v. Kaer und andere Diplomaten,  
 darunter der Vertreter der chinesischen Ge-

**Der Chre Käher.**  
 Roman  
 von  
**Ewald August König.**  
 (23. Fortsetzung.)  
 „Und sein böses Gewissen“ sagte ihm,  
 dieser Drafflaner jahnde auf ihn, erwiderte  
 Dirlam, da haben Sie den wahren Grund  
 seiner Aufsehen erregenden Flucht, von der  
 ich erst am nächsten Vormittag Kenntniß  
 erhielt. Ich hatte kurz vorher in dem klei-  
 nen Saale eine beschmutzte und zerklüftete  
 Zeitung unter dem Tisch gefunden, sie ent-  
 hielt den Bericht aus Montevideo, das fiel  
 mir auf, ich erkundigte mich nach den Herren,  
 die an dem Souper theilhaftig gewesen waren  
 und erfuhr nun auch, daß einer derselben  
 Heinrich Schloß hieß. Dieser Name, die  
 zerklüftete Zeitung, die räthelhafte Flucht  
 kurz vor der Hochzeit, das Alles mußte mich  
 auf die Vermuthung bringen, daß der Flücht-  
 ling derselbe Mann war, den ich verfolgte,  
 gleichwohl fehlte mir die Gewißheit, die  
 allein mich berechtigt hätte, die Hilfe der  
 Polizei in Anspruch zu nehmen. So reiste  
 ich denn nach Brüssel, um dort wieder jede  
 Spur zu verlieren, aufs Gerathewohl nach  
 Paris weiterzureisen, erschien mir zu ge-  
 wagt, ich glaubte meinen Mann eher in  
 Deutschland suchen zu müssen.  
 „Er ist in Paris!“ sagte Kurt erregt.  
 „Möchte es Ihnen gelingen, ihn dort zu  
 finden! Wie viel Unheil wäre verhütet wor-

den, hätten Sie meinem Freunde, der ihn  
 verfolgte, dasselbe berichtet, was Sie mir  
 jetzt mittheilten!“  
 „Von welchem Unheil reden Sie?“  
 fragte Dirlam, der nun auch erregt wurde.  
 „Ist Ihr Freund in Paris mit ihm zusam-  
 mengetroffen? Hat der Schurke auch dort  
 einen Mord begangen, um sich der Verfol-  
 gung zu entziehen?“  
 „Dann wäre er nicht mehr in Paris,“  
 erwiderte Kurt und nun berichtete er das  
 Vorgefallene, so weit es ihm selbst be-  
 kannt war.  
 Der Drafflaner hatte schweigend zuge-  
 hört, kühnphrende Freude leuchtete aus  
 seinen Augen.  
 „Ich werde ihn finden und Ihren  
 Freund rächen!“ sagte er zuversichtlich.  
 „Wenn dieser Henri Duchatel der Mann ist,  
 den ich suche, dann soll er dem Galgen  
 nicht entrinnen! Ich bin mit allem Nöthigen  
 ausgerüstet, die Pariser Polizei darf mir  
 ihren Beistand nicht verweigern, ich bringe  
 ihn in Ketten nach Montevideo zurück, dort  
 erwartet ihn die gerechte Vergeltung. Noch  
 Eins sagen Sie mir, wissen Sie, ob dieser  
 Heinrich Schloß Diamanten und englische  
 Banknoten besaß?“  
 „Letztere habe ich in seinem Portefeuille  
 gesehen, aber ich erinnere mich nicht, daß er  
 mir Diamanten gezeigt hat, außer denen, die  
 er an seinen Händen trug.“  
 „Na, er kann sie ja früher schon ver-  
 kauft haben, vielleicht ist er über London  
 oder Amsterdam gereist, ich hoffe auch dies  
 noch herauszubekommen.“  
 „Sie wollen nun nach Paris reisen?“  
 „Heute noch, mit dem nächsten Zuge.“  
 „Mit dem Courierzuge heute Abend

reisen der Vater und die Geliebte meines  
 Freundes ebenfalls hin.“  
 „Bitte, verathen Sie ihnen nichts von  
 unserer Unterredung, schweigen Sie darüber  
 gegen Jedermann, für das Gelingen meines  
 Vorhabens ist es zu wichtig, daß meine Ab-  
 sichten streng geheim bleiben.“  
 „Sie werden auch über das Duell  
 schweigen müssen.“  
 „Das eben beunruhigt mich, Herr  
 Baron; ich fürchte, der Sekundant Ihres  
 Freundes oder der Arzt hat nicht schweigen  
 können, dann war Duchatel gezwungen, Paris  
 zu verlassen.“  
 „Ich sagte ja, der Arzt habe einen  
 Selbstmordversuch angegeben!“  
 „Ich will hoffen, daß diese Erklärung  
 Glauben gefunden und nicht irgend ein Zu-  
 fall mir wieder einen schlimmen Streich ge-  
 spielt hat; es wäre höchst fatal, wenn der  
 Mann Paris wieder verlassen hätte.“  
 „Wie wollen Sie überhaupt ihn dort  
 suchen?“  
 „Ich kenne ja die Adresse des Sekun-  
 danten Ihres Freundes, zu ihm gehe ich  
 hin, er wird hoffentlich wissen, wo der  
 Bursche zu finden ist. Der können Sie mir  
 einen Weg zeigen, auf dem ich sicherer mein  
 Ziel erreiche?“  
 „Nein,“ antwortete Kurt von Meng-  
 den, der sein Glas ausgetrunken hatte und  
 nun seine Handschuhe anzog. „Haben Sie  
 noch eine Frage an mich zu richten?“  
 „Nein, daß ich wüßte, ich danke Ihnen  
 und bitte nochmals um strengste Verschwie-  
 genheit.“  
 „Was ich versprochen habe, halte ich.  
 Leben Sie wohl, ich wünsche Ihnen guten  
 Erfolg, haben Sie den Mann fest, so mögen

Sie ihm sagen, daß meine Betrachtung ihn  
 lächeln folge.“  
 Mit einem Handdruck trennten die Lei-  
 den sich, Kurt eilte zur Wohnung des Men-  
 ners, um Beside zu benachrichtigen, daß der  
 Vater Willy's sie begleiten werde, erst wenn  
 dies geschehen war, durfte er sich wieder sei-  
 ner Braut widmen.  
**Siebentes Kapitel.**  
**Douan.**  
 Benoit Goudain bewohnte im Hause  
 seines Vaters eine mit allem Luxus und  
 Komfort ausgestattete Etage für sich allein.  
 Hier hatte er den verbrüdeten Freund  
 untergebracht, dessen Schmerzenslager er am  
 ersten Tage nicht verließ, obgleich er der  
 alten, erprobten Wärlerin getrost die Pflege  
 überlassen hätte.  
 Erst am zweiten Tage wurde die Kugel  
 gefunden und aus der Wunde herausgeholt,  
 halb darauf lehnte das Bewußtsein des Ver-  
 wundeten zurück, das Fieber wurde schwächer.  
 Am Nachmittag dieses Tages besuchte  
 der Arzt seinen Patienten noch einmal, als  
 er sich wieder entfernte, bat er Benoit durch  
 einen Bink, ihn zu begleiten.  
 Neben dem Krankenzimmer lag das  
 Schlafgemach Benoit's, sie durchschritten das-  
 selbe und gelangten in einen kleinen Salon,  
 in dem sie Platz nahmen.  
 „Ich kann Ihnen die angenehme Mit-  
 theilung machen, daß wir hoffen dürfen,“  
 sagte der Arzt, die Kugel hat, wie es scheint,  
 keine edlen Organe verletzt, das Fieber war  
 nur eine Folge des Drucks, den sie ausübte.  
 „Dem Himmel sei Dank!“ athmete  
 Benoit Goudain auf.





Historisch-anatomisches

# Museum Bozwa,

Ecke der Promenaden- und Grünen-  
Straße.

Um allen Ständen des geehrten  
Publikums der Stadt Lodz den Besuch  
meines Museums zu ermöglichen, habe ich den Eintrittspreis  
bedeutend u. z.

## auf 20 Kop. ermäßigt.

Kinder bis zu 10 Jahren und Soldaten zahlen 10 Kop.  
Der Besuch der anatomischen Abtheilung ist nur Er-  
wachsenen gegen ein Entree von 10 Kop. gestattet. An Freitagen  
können nur ausschließlich Damen diese Abtheilung besuchen.  
Das Museum wird nur noch kurze Zeit hier verbleiben.

11) **LEON PESCHES,**  
Verteidiger an der ehem. Criminal- und Civil-Gerichtskammer zu Grodno,  
mehrfähriger Anwalt,  
gestützt auf allerbeste officielle und laienmännliche Referenzen, übernimmt jegliche Wechsel, verschiedene  
Schuldscheine, schon verfertigte Vollziehungsbefehle (исполнительные листы) und sonstige  
Forderungen zur gerichtlichen Eintreibung für Lodz, ganz Rußland und Polen — ohne jeden Kosten-  
und Honorar-Vorbehalt, resp. auf eigene Gerichts- und Executionskosten. Beitet aller Art Cri-  
minal-Prozesse, ohne Ausnahme der Vergehen, in allen hiesigen Friedensgerichts-Instanzen und in den  
Kreisgerichten. (Окружные Суды.) Lodz, Petrikauer-Straße, Haus „Hotel Polski“ Nr. 283/3.

8-1) Die **Werkstätte des RAIMUND JAKUBKA**  
befindet sich von nun an Widzewskastr. Nr. 1437, Haus Stark.

Lager von

**Sentinal-, Dezimal- und Tafel-Waagen,**  
sowie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Kriemer

# Natur-Weine

in bekannter Güte  
aus der Warschauer Niederlage Herman Stein & Co.  
werden zu mäßigen Preisen verkauft

**Ferdinand Ende,**  
Petrikauer-Straße Nr. 682 (Neu 257), unweit des Spital-Platzes.

Für die Frühjahrs- u. Sommerjaison  
empfehle ich mein reich assortirtes Lager von eleganten

# Damen- und Kinder-Hüten,

garnirt und ungarirt,  
Ferner empfehle  
elegante Regenmäntel, Tricot-Tailen,  
Pariser Kleider - Stoffe u. s. w.  
zu äußerst billigen Preisen.

**E. RÖDER,**  
Grüne-Straße 265 b, vis-à-vis der neuen Synagoge.

Sämmtliche

# Mineralwässer

frischer Füllung

sind bereits angelangt in der Hauptniederlage bei der Apotheke  
**M. SPOKORNY.**

In einem hiesigen Fabrikations-Geschäft  
(Carré-Branche) ist eine  
**Buchhalter Stelle**  
mit einem Gehalt von 750 Abl. frei.  
Bewerber, welche früher selbstständig  
Bücher geführt haben, wollen ihre Offerten  
unter **A. J. L.** in der Exped. d. Bl. nieder-  
legen. (3-3)

**Ein junger Mann,**  
welcher der polnischen, deutschen und eng-  
lischen Sprache mächtig, in der Correspon-  
denz der letzteren perfect ist und etwaige  
Kenntnisse der Buchhalterei besitzt,  
sucht Stellung.  
Off. Offerten unter **L. A. G.** an die  
Exped. d. Bl. erbeten. (3-2)

3-3) Die zeitweilige  
**Bilder- und Kunstwerke - Ausstellung**  
ist täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends  
im **GRAND HOTEL** eröffnet.  
Eingang von der Krötla-Straße.

**ОВЪЯВЛЕНИЕ.**  
Магистратъ гор. Лодзи, на о-  
новани ст. 1030. Уст. Гражд. Су-  
допр. объявляетъ, что 24 числа Мая  
мѣсяца 1889 г. въ 11 часовъ утра  
будетъ произведена публичная про-  
дажа движимаго имущества принад-  
лежащаго жителю гор. Лодзи подъ  
№ 1403, Шмулю Давидову Абе,  
состоящаго изъ ткацкаго станка и  
мебели, оцененнаго въ 3 руб. 25 коп.  
Продажа будетъ производиться  
въ гор. Лодзи въ квартирѣ должника.  
Гор. Лодзь, Мая 17 дня 1889 г.

**Ein österreichischer Auslandsprok**  
mit eingeh. russ. Ausfertigung (buzh),  
auf den Namen Raimund Jakobka in  
abhanden gekommen. Der ebliche  
Führer wollt genannte Papiere gegen 2 Ms.  
Belohnung abgeben bei **RAIMUND JAKUBKA,**  
Widzewskastraße Nr. 1437, Haus Stark.

**!! Bitte !!**  
Sollte eine jüdische Herrschaft geneht  
sein, einen armen jungen Glaubensgenossen,  
der längere Zeit lebend war, als Diener  
mit einem Bube zu nehmten, so werden  
dieselben gebeten, ihre Absicht in der Exped.  
d. Bl. niederzulegen.

Bad Solec

im Stopnicer Kreise, Gouv. Kielce,  
Schwefelsalzhaltige Quellen,  
heilbewährt bei Scrophulose, Syphilis,  
Gicht und Hämorrhoidalbeschwerden.  
Mineral-Moor-Dampfbäder.  
3) Elektrotherapie  
gegen neuralgische Schmerzen.  
Saison vom 20. Mai bis 20. Sept.  
Von Kielce p. Post 5 Stunden Fahr.

Eine gut erhaltene  
**Garnitur Möbel**  
in Nußbaum,  
bestehend aus Salontisch, Sopha, 2 Fauteuils  
und 6 Stühlen,  
ist zu verkaufen.  
Näheres beim Bureauclener der Gan-  
delsbank. (3-1)

Für zwei junge Leute  
im Alter von 18 bis 20 Jahren, welche  
die hiesigen Schulen absolviert haben, der  
deutschen und russischen Sprache in Wort  
und Schrift mächtig und Willens sind, das  
**Baufach**  
theoretisch und praktisch zu erlernen, bietet  
sich hierzu die beste Gelegenheit bei den  
kaiserlichen Prachtbauten in Komorow,  
wofelbst 25 Millionen Sichel vermauert  
werden. Persönliche oder schriftliche Aus-  
kunft erteilt in Komorow der  
**Baumeister R. Straszewski.**  
Genauere Adresse ist in der Exp. d. Bl.  
zu erfahren. (4-2)

**Ein Maurer,**  
practisch und theoretisch gebildet, vollständig  
firm in Kesselbauten, mit guten Zeugnisse,  
sucht Stellung als Portier oder in einer  
Fabrik. Off. Offerten an die Exp. d. Bl.  
unter **P. S.** Nr. 13 erbeten.

**Wer wünscht**  
**russische Conversation**  
nach einer geprüften Methode für Erwachsene?  
Off. Offerten bittet man unter **S. T.** Nr. 3  
in der Papierhandlung des Herrn J. Potorski  
niederzulegen. (3-2)

Für ein Colonialwaren-Geschäft wird ein  
**Lehrling,**  
Sohn achtbarer Eltern gesucht.  
Auswärtige werden bevorzugt.  
Näheres in der Exped. d. Bl. (3-3)

**Waldschlösschen.**  
Donnerstag, den 30. Mai 1889:  
**Garten - Musik**  
ausgeführt von der Kapelle der 10. Artillerie-  
Brigade unter Leitung des Kapellmeisters  
Herrn Kirschfinkel.  
Anfang 7 Uhr Nachmittags.  
Entree 15 Kop. Kinder 5 Kop.  
Bei eintretender Dunkelheit  
Illumination und bengalische Beleuchtung.  
**Schmager.**

**Paradies.**  
Donnerstag, den 30. Mai 1889:  
**Garten - Musik**  
ausgeführt von der Kapelle des 37. In-  
fanterie-Regiments unter Leitung des  
Herrn Kapellmeisters Dietrich.  
Anfang 7 Uhr.  
Entree 20 Kop. Kinder 10 Kop.

**Quellpark.**  
Heute Donnerstag,  
Nachmittags von 4 Uhr ab:  
**Garten-  
Musik**  
ausgeführt von der Carl Scheibler'schen  
Fabrik-Kapelle.  
Entree frei.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**F. Braune.**

**Meisterhaus.**  
Morgen Freitag:  
**Schweinschlachten.**  
Vormittags Wellfleisch,  
Abends Wurst-Picknick.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
**Moritz Kern.**

**Ein Laden,**  
eventuell mit Zimmer, wird auf der Petri-  
kauer- oder Nowomiejskastraße zu mieten  
gesucht. Gest. Anerbietungen bittet man  
unter **G. B.** in der Exped. d. Bl. nieder-  
zulegen. (3-1)

**Grenadine.**

**Riemenschmiere.**  
Um das Gleitschen (Ausgleiten) der Maschinen-  
Riemen, Transmissionsseile, Gansfau etc. zu verhin-  
dern und dem Riemen zugleich seine Qualität und  
Biegsamkeit zu bewahren, empfiehlt beste Riemen-  
schmiere billigt, unter Garantie für Güte  
**Leopold Hirsekorn.**  
Petrikauerstraße Nr. 574.

Neu montierte 6 Schönherr'sche  
3-2) **JACQUARD-  
Stühle,**  
die jetzt im Betriebe sind, werden verkauft.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Baumwoll-Spinnerei**  
**Ein Maschinen-Ingenieur,**  
der das Polytechnikum in Riga absolviert  
und eine zweijährige Praxis in einer tag-  
lichen Webgarnspinnerei gehabt hat, sucht  
Stellung als Gehilfe des Leiters einer  
Spinnerei.  
Näheres in der Exped. d. Bl. unter  
Chiffre **O. F.** zu erfahren. (3-2)